

hatte, auf die Bedeutung des Unterhaltungsschrifttums ein und hob insbesondere den nachteiligen Einfluß der meist englische Einrichtungen und Gewohnheiten verherrlichenden Kriminal- und Abenteuerromane auf die Jugend hervor. Er kündigte die Schaffung und großzügigste Förderung deutschen Kriminal- und Abenteuerschrifttums an. Herr Losch erwähnte dann noch das »Großdeutsche Leihbüchereiblatt«, in dem neben den Buchbesprechungen wertvolle schrifttumspolitische und berufsständische Aufsätze veröffentlicht werden und das sich schnell das Vertrauen der Leihbuchhändler erworben habe. Er wies ferner vor allem auf die jährlich erscheinende und erstmalig im April dieses Jahres herausgebrachte Grundliste hin, die eine Auswahl der Bücher darstellt, deren Einsatz zu allererst in Frage kommt. Zum Schluß führte Herr Losch aus, daß alles Tun und Lassen jetzt unter dem Geßel des Sieges stehe. Wenn alle Leihbuchhändler ihre Arbeit so tun, wie sie zu tun ist, dann werden alle zu ihrem Teil zum Siege beigetragen haben.

Herr Mau dankte Herrn Losch für seine Ausführungen, die er unterstrich, indem er die Leihbuchhändler darauf aufmerksam machte, daß sie einen politischen Beruf hätten, der ihnen die moralische Verpflichtung zur Stärkung der geistigen Front auferlege. Sodann wandte sich Herr Mau mit kurzen einführenden Worten der durch den Krieg besonders dringlich gewordenen Nachwuchsfrage zu und erteilte zu diesem Punkt der Tagesordnung Herrn Bischoff von der Reichsschrifttumskammer, Berlin, zu eingehenden Ausführungen das Wort.

Zunächst betonte Herr Bischoff, daß im heutigen Staate auf die Erziehung zum nationalsozialistischen Buchhändler ein viel größerer Wert als auf die an sich selbstverständliche fachliche Ausbildung gelegt werde. Fehlleitung und Fehlusbildung des Nachwuchses müsse unbedingt im Interesse der Arbeitskraft des deutschen Volkes vermieden werden. Jeder, der an der Ausbildung des Nachwuchses beteiligt sei, trage die Verantwortung für die ordnungsgemäße Ausbildung der ihm anvertrauten Lehrlinge. Die Berufserziehungsanordnung sehe eine besondere Gehilfenprüfung für Leihbuchhändler vor, die etwa folgendes vorsehe: Leihbüchereien sind Ausbildungsstätten für Leihbuchhändler, wenn der Inhaber (Lehrherr) entweder eine Gehilfenprüfung oder die Ausbildungsprüfung für Leihbuchhändler, die von der Reichsschrifttumskammer noch eingerichtet wird, bestanden hat. Für den Übergang ist eine im Wege der fachlichen Unterhaltung stattfindende Prüfung solcher Leihbuchhändler vorgesehen, die Nachwuchs ausbilden wollen oder sollen. Diese Bestimmung wird natürlich in allen jenen Fällen nicht angewendet, wo die Betreffenden von sich aus nach der Kenntnis der Fachschaft die Gewähr dafür bieten, daß sie die jungen Menschen, die ihnen anvertraut sind oder anvertraut werden, anlernen, erziehen und ausbilden können. Herr Bischoff betonte, daß dieser Teil der Anordnung zur Zeit noch unentbehrlich sei, damit man die Gewißheit habe, daß die jungen Menschen nur in solche Betriebe kommen, die auch geeignet sind, Nachwuchs heranzubilden. Ein Besuch der Reichsschule sei zunächst für die Lehrlinge aus dem Leihbuchhandel nicht vorgesehen, es bestehe aber die Planung, für die deutsche Leihbücherei Kurse einzurichten, an der nicht nur Lehrlinge teilnehmen sollen. Auch die Frage der Bezahlung der buchhändlerischen Angestellten werde einer Lösung zugeführt werden und für die Altersversorgung lägen umfangreiche Vorarbeiten vor. Abschließend sagte Herr Bischoff den versammelten Leihbuchhändlern, daß jeder an seinem Platz so stehen müsse, als ob er eine soldatische Pflicht zu erfüllen habe, wenn es gelte, den buchhändlerischen Nachwuchs zu erziehen.

Dann nahm Herr Mau noch einmal das Wort und wies darauf hin, daß die Ausführungen der Herren Losch und Bischoff wohl jedem einzelnen einen Begriff von seiner ungeheuren Verantwortung gegeben haben. Er dankte den Landesfachberatern für ihre aufschlußreichen Berichte und dankte auch im Namen des Leiters des Deutschen Buchhandels, dessen Grüße er gleichzeitig überbrachte, für ihre Arbeit und Aufopferung. Diese Arbeit habe das Gesicht der deutschen Leihbüchereien im letzten Jahre

der endgültigen Zielfestsetzung wieder ein gutes Stück nähergebracht. Die Zusammenkünfte, Vorträge und Schulungen seien allerdings an einigen Stellen etwas eingeschränkt worden, aber in einer Reihe von Gauen sei trotzdem ein erfreulicher Versammlungsbetrieb festzustellen. Herr Mau hob noch das erfreuliche Verhältnis, das zwischen dem Verlagsbuchhandel und der deutschen Leihbücherei besteht, hervor und betonte, daß letztere ihren festen Platz innerhalb des großdeutschen Buchhandels einnehme.

Die Tagung wurde um 17 Uhr mit der Führerehrung geschlossen. Anschließend fand noch unter Vorsitz des Herrn Mau eine Besprechung der Landesfachberater der Fachschaft Leihbücherei statt, in der die Erfahrungen des letzten Jahres ausgetauscht und Richtlinien für die neue Arbeit aufgestellt wurden.

Verpackungsmaterial für Kreuzbänder

Der Buchhandel ist verschiedentlich dazu übergegangen, als Verpackungsmaterial für Kreuzbänder statt Umschnürung Klebestreifen zu benutzen. Diese Verpackungsart wird von der Post beanstandet.

Der Reichspostminister hat unseren Antrag auf Zulassung von Klebestreifen zum Verschluss von Drucksachensendungen abgelehnt. Die Grundforderung, daß Drucksachen offen einzuliefern sind, müsse aufrechterhalten bleiben, damit geprüft werden könne, ob die Drucksachengebühr für die Sendungen genügt. Der Verschluss müsse leicht gelöst und wieder verwendet werden können. Mit Klebestreifen fest verschlossene Sendungen entsprächen dieser Voraussetzung nicht. Der Klebeverschluss sei der allgemein übliche Verschluss der geschlossenen Brieffsendungen. Der Reichspostminister bedauert, eine Änderung der Postordnungsvorschriften für Drucksachen im Sinne unserer Anregung nicht in Aussicht stellen zu können.

Wir bitten, diesen Hinweis zu beachten, damit durch den unzulässigen Verschluss nicht unnötig Unkosten und Weiterungen entstehen.

Jubiläum

Am 25. April bestand die Firma Heinr. Feesche in Hannover fünfundsiebzig Jahre. Ihr Gründer war der Buchbindermeister Heinrich Feesche, der es verstand, seine Buchhandlung, der sich bald ein erfolgreicher Verlag zugesellt hatte, zum Mittelpunkt der theologischen und religiös interessierten Kreise Hannovers zu machen. Als er 1905 starb, hatte er noch die Freude, den Erfolg des ersten Buches seiner Tochter Marie Feesche zu erleben, der sich später immer mehr ausbreiten sollte, sodaß die Gesamtauflage ihrer Bücher heute nahe an die Million heranreicht. Die Firma wurde von seinem Sohn Friedrich Feesche mit noch steigendem Erfolge fortgeführt. Er starb am 6. Juni 1931 und hinterließ das Geschäft seiner Witwe, Frau Clara Feesche.

Personalnachrichten

Am 28. April vollendet Herr Carl Beyer, Inhaber der Kunsthandlung P. O. Beyer & Sohn in Leipzig, sein siebenzigstes Lebensjahr. Er hat der von ihm zusammen mit seinem Vater 1897 gegründeten Firma einen ausgezeichneten Ruf in Leipzig und weit darüber hinaus verschafft. Besonders die zahlreichen, von ihm veranstalteten Kunstausstellungen haben dazu beigetragen. Bei der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914 wurde ihm die Leitung der Graphikausstellung übertragen. Im Börsenverein hat der Jubilar mehrfach den Kunsthandel in verschiedenen Ausschüssen vertreten und auch im Vorstand des Reichsverbandes Deutscher Kunstverleger und Kunsthändler ist er für den Berufsstand eingetreten.

*

Am 4. April starb im zweiundsechzigsten Lebensjahre der flämische Verleger Leo J. Kryn in Brüssel. Er war Mitgründer und Vorsitzender der Vereeniging ter Bevordering van het Vlaamsche Boekwezen und hat sich in dieser Stellung sowohl als auch als Verleger große Verdienste um die flämische Literatur und Kultur erworben. Auf der zwölften Tagung des Internationalen Verlegerkongresses in Leipzig ist er als Vertreter Belgiens zahlreichen deutschen Verlegern bekannt geworden. Wie erinnerlich hat sich der Verstorbene damals lebhaft für die Aufnahme und Festigung internationaler Beziehungen zwischen den Buchhändlerverbänden und den gegenseitigen Schutz ihrer Bestimmungen eingesetzt.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!